

UNIVERSAL

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

16.04.2019 – 29.04.2019

Ausgabe 247

02 Kolumne: Auf dem Klo
MTP stellt sich vor!

05 #throwback: Das
Universitätsarchiv

07 Wie endet
„Game of Thrones“?

Mach ich's? Mach ich's nicht? - Ich mach's!

Wie eröffnet man am besten einen Artikel, der auf unseren Infoabend aufmerksam macht? Die oberste Regel lautet: Immer zuerst die W-Fragen beantworten. Dieser einfachen Anweisung wollen wir hiermit Folge leisten:

Was: Infoabend der universal mit anschließender Kneipentour

Wann: Dienstag, 30.04.2019, 18:00 Uhr

Wo: Treffpunkt vor der Bibo

Wer: Jeder, der sich für Journalismus interessiert und schon immer mal bei einer Zeitung arbeiten wollte!

Das ist zugegeben sehr langweilig. Daher versuchen wir es jetzt einmal so:

Wolltet ihr nicht früher auch immer in die Fußstapfen von Clark Kent und Kara Danvers treten und auf Missstände aufmerksam machen oder über das alltägliche Geschehen berichten? Dann könnte unsere Redaktion das Richtige für euch sein. Denn bei uns lernt ihr zwar nicht das Fliegen, dafür bieten wir jedoch die Gelegenheit, euch im Schreiben von Artikeln, Kommentaren oder Reportagen zu versuchen. Ebenso könnt ihr Interviews führen, beispielsweise beim AStA Sommerfestival mit eurer Lieblingsband, oder ebenda die Stimmung in der Menge mit der Kamera festhalten. Ihr

seid also auch als Fotograf oder Zeichner, Grafiker, Internetspezialist und Layouter gerne in unserer Redaktion gesehen. Wenn ihr euch mit Finanzen oder Marketing beschäftigen wollt, heißen wir euch ebenso willkommen.

Das alles und noch viel mehr könnt ihr in unserer Redaktion erleben. Wir berichten regelmäßig während der Vorlesungszeit über den Hochschulalltag, die Hochschulpolitik, Sport, Kunst

und Kultur sowie Witziges und Aktuelles. Wir sind ein Team aus Studierenden verschiedenster Fachrichtungen, die gemeinsam versuchen, die Universität über aktuelle Geschehnisse auf dem Laufenden zu halten und suchen dafür immer neue Mitstreiter.

Daher haben wir uns überlegt, einen Infoabend zu veranstalten. Dieser findet wie bereits erwähnt am **Dienstag, 30.04.2019, um 18:00 Uhr**

statt. Wir treffen uns vor der Bibliothek und gehen von dort aus gemeinsam zu unserem Raum, wo ihr unsere Arbeit kennenlernen und bei Pizza und Getränken einen Eindruck von uns gewinnen könnt. Im Anschluss daran wollen wir in geselliger Runde den Abend gemeinsam mit Euch bei einer Kneipentour ausklingen lassen, auf welcher wir bei Interesse auch gern unser Büro am Stadtcampus präsentieren.

Wir würden uns freuen, euch alle recht herzlich dort begrüßen zu können! (rb/msc)



WE WANT YOU!



Grafik: Tobias Enrique Fernández Gonzalo

**Infoabend
und
Kneipentour**

**Dienstag,
30.04.2019,
18:00 Uhr c.t.,
Uni Paderborn**

Treffpunkt vor der Bibliothek, von wo aus wir gemeinsam zum Raum gehen werden

Kolumne

Auf dem Klo

Öffentliche Toiletten haben einen gewissen Unterhaltungswert. Sie sind wie ein analoges Facebook voll mit Wohnungsgesuchen, Werbestickern und semi-intelligenten Graffiti. „Du bist schön“, steht in gefühlt jeder zweiten Kabine der Damentoiletten. Nun gut, das ist nett gemeint, werde Schreiberin, doch leider ist Schönheit subjektiv und wer biteschön lässt sich gerne Komplimente auf dem Klo machen?

Am interessantesten sind natürlich immer die politischen Post-Sprüche. Ach, wir kennen sie doch alle. Egal ob da nun „Kein Mensch ist illegal“ oder „Ausländer raus!“ steht, es wird mit ziemlicher Sicherheit eine hitzige Diskussion verschiedener Handschriften um die Sprüche entstehen. Wundervoll, Leute. Ihr macht den Putzfrauen das Leben noch schwerer und schafft es das Niveau einer durchschnittlichen Twitter- oder Facebook-Diskussion zu halten. Sehr erwachsen, ihr Studentinnen.

Denn etwas anderes passiert nämlich nicht auf unseren Uni-Toiletten. Irgendjemand legt einen belanglosen Spruch aus und tut seine ‚politische Meinung‘ kund und wartet bis nach dem nächsten Kaffee, ob jemand reagiert hat. Wie die Internettrolle, starten unsere Toiletten-Vandalen kleinere und größere Flame-Wars.

Warum tut ihr das, frage ich mich da. Ist euch Trollen, Hetzern und Toilettenextremisten das Internet noch nicht genug? Kann der Gedanke nicht warten, bis ihr euer Smartphone an einem hygienischeren Ort aus der Tasche holen könnt, bevor ihr ihn der Welt mitteilt? Seid ihr so gierig nach Beachtung, dass ihr anderen eure Gedanken in ihrer biologischen Not aufzwingen müsst? Oder seid ihr bei manchen euer Aussagen einfach zu feige, euch dem Internet zu stellen, weil ihr genau wisst, dass ihr da gemeldet und angezeigt werden könntet? (acr)

MTP stellt sich vor!

Außerhalb des Studiums Erfahrungen in Sachen Organisation und Marketing sammeln, sich ausprobieren und im Team gemeinsam Projekte stemmen – Das verspricht die Initiative *MTP (Marketing zwischen Theorie und Praxis)* allen interessierten Studierenden. Wir haben uns mit Ole Wehrbein (1. Vorsitz) und Sophie Hoffmeier (Ressortleiterin Kommunikation) getroffen, um einen Einblick in die Initiative zu bekommen.

Das Treffen findet kurz vor dem ersten Plenum im Semester statt, Sophie kümmert sich um letzte Vorbereitungen. Das Plenum, zu dem Studierende aller Fakultäten eingeladen sind, will sich in diesem Semester mit Virtual Reality, künstlicher Intelligenz und Influencer Marketing beschäftigen. Für dieses Semesters stehe man bereits in Gesprächen mit GastrednerInnen, die Einblicke in ihre aktuelle Forschung geben sollen.

Hier haben alle ihre eigenen Aufgaben, mit denen sie gemeinsam die Projekte stemmen können. Von der Veranstaltungsplanung über Personal- und Kommunikations-Ressortleitung und klassischen Vorsitz bis hin zu Key Account Management können alle Mitglieder sich einbringen. Wichtig sei das generelle Interesse an Marketing, nicht der Studiengang, betonen Sophie und Ole im Gespräch. Auch werde von den AnfängerInnen nicht erwartet, sofort Profi-Leistungen zu bringen, denn Fehler würden zum Lernprozess dazugehören. In vielen Bereichen gebe es auch spezielle Trainings, bei denen die Mitglieder beispielsweise an ihrer Rhetorik und Präsentation sowie an ihrem Selbst- und Zeitmanagement arbeiten können. Besonders seien zu dem die Team-Building-Aktionen, die regelmäßig stattfänden, so Sophie und Ole.

Auf Nachfrage nach den schönsten Momenten bei *MTP* sind es gerade diese Team-Erfahrungen, welche die beiden am besten in Erinnerung

hatten. Sophie erzählt von der letzten Geschäftsstellenversammlung in Leipzig, wo sich VertreterInnen aus allen 19 Standorte in ganz Deutschland getroffen haben, um sich mit einander zu vernetzen. Dabei seien einige Freundschaften entstanden, die einmal quer durch die Republik reichen würden. Für Ole hingegen hat sich der Beachday, eine Sommerparty aus dem letzten Jahr, als besonderes Ereignis eingepreßt. Anstatt der 300 antizipierten BesucherInnen standen plötzlich ca. 2000 Menschen auf der Wiese. Nach einem kurzen Aufruf bei Sponsoren und dem Team seien dann direkt viele zu-

sätzliche HelferInnen eingesprungen und zusätzliche Lieferungen losgeschickt worden, damit der Getränkewagen ausreichend bedient werden könne. Der Beachday war insgesamt ein voller Erfolg und soll deshalb in diesem Jahr auch fortgesetzt werden.

Natürlich bietet eine Mitarbeit bei *MTP* auch ein gutes Sprungbrett in die Wirtschaft hinein. Mit vielen regionalen Förderern wie beispielsweise dem *Südring-Center* oder der *Sparkasse Paderborn-Deitmold* sowie einem nationalen Förderkreis an bekannten Unternehmen gibt es eine Reihe an möglichen Arbeitgebern, die motivierte *MTP*-AbsolventInnen suchen. Es ist aber genauso möglich, sich während des Studiums eigenständig mit einem Projekt oder einer Idee an das jeweilige Unternehmen zu wenden und Kontakte und Erfahrungen vor Ort zu sammeln, um nach dem Studium darauf aufzubauen. Wer Interesse bekommen hat, findet alle wichtigen Kontaktdaten in unserer Infobox. (ahs)



Hinter MTP Paderborn steht ein großes Team an motivierten Studierenden.

Du möchtest mehr über MTP erfahren?

Website: www.mtp.org

Facebook: fb.com/mtp_paderborn

Instagram: mtp_paderborn

Wöchentliches Plenum am Dienstag um 18 Uhr in J3.213

StuPa: AStA-Beitrag erhöht

Auch hochschulpolitisch gibt es einiges zu berichten. Die von euch gewählten Parlamentarier*innen waren fleißig und haben mehrfach getagt.

Nachdem Ende Februar die *Pakistani Students Association (PSA)* anerkannt wurde, darf sich seit März auch der *Bund der Alevitischen Studierenden (BDAS)* offiziell eine Initiative der Uni Paderborn nennen.

Um ihre Anerkennung müssen sich die Projektbereiche zwar nicht mehr bemühen, allerdings kam seitens einiger Parlamentsmitglieder mehrfach der Wunsch auf, diese besser kennenzulernen und Genaueres über aktuelle Pläne zu erfahren. Den Anfang machte dabei der *Frauen- und Genderprojektbereich MIA*, gefolgt vom *Projektbereich Eine Welt* sowie der *Ausländischen Studierenden-Vertretung (ASV)*. Neben Auskünften zu Veranstaltungen und Ausgaben mussten diese sich auch der unangenehmen Frage nach Mitgliederzahlen stellen. Sowohl Mia als

auch Eine Welt hätten derzeit Schwierigkeiten mit der Akquise neuer Mitglieder. Laut einer *MIA*-Vertreterin sei das verhaltene Engagement der Studierenden möglicherweise der Tatsache geschuldet, dass sich solche Projektbereiche nicht so gut im Lebenslauf machten wie andere.

Über fehlendes Engagement beklagte sich auch wiederholt das StuPa-Präsidium. In den vergangenen Monaten sei wiederholt vorgefallen, dass das StuPa vor Beendigung aller Tagesordnungspunkte nicht mehr beschlussfähig war, sodass die Sitzungen vorzeitig beendet wurden. Immer wieder fehlen Parlamentarier*innen, ohne von Personen aus ihrer Liste vertreten zu werden oder sie verlassen die Sitzungen vorzeitig. Das Präsidium erinnerte daran, dass das StuPa von der Studierendenschaft gewählt werde und daher auch eine Verantwortung gegenüber dieser trage.

Eine kleine Diskussion entbrannte um die Aufstockung des Halbreferats für Inneres und Prozessoptimierung

auf ein Vollreferat. Der AStA hatte sich hinsichtlich dieses Antrags einigen Nachfragen bezüglich der Kompatibilität zu den allgemeinen Sparmaßnahmen zu stellen. Vorsitzender Nikolai Rodehuts Kors versicherte jedoch, dass die Aufstockung aufgrund des hohen Arbeitsaufwands unumgänglich sei. Das StuPa nahm den Antrag anschließend fast einstimmig an. Inhaber des Referats ist Sascha Grüner.

In der jüngsten Sitzung Ende März wurde außerdem über die neue Beitragsordnung beraten und diese letztlich angenommen. Rechtfertigen musste sich der AStA zuvor allerdings noch für die Erhöhung des AStA-Beitrags um 75 Cent. Dieses Geld soll in den Stadtcampus fließen.

Informationen zum StuPa sowie Unterlagen zu den Sitzungen, z.B. die Tagesordnung oder Beschlussblätter findet Ihr auf der Homepage des Studierendenparlaments unter <https://asta.upb.de/hochschulpolitik/stupa/> (td)

Geht nicht gibt's nicht (mehr) Repair Café an der Universität Paderborn

Ab dem 24. April können Studierende der Universität Paderborn unserer Wegwerfgesellschaft aktiv entgegenwirken. Zwischen 17:30 und 20:00 Uhr besteht die Möglichkeit sämtliche Kleinelektrogeräte im Bibliotheksfoyer wieder zum Laufen zu bringen. Zum Beispiel Kopfhörer mit Kabelbruch, Handys mit wackeligem USB-Anschluss und alles was mit Batterien oder Akkus betrieben wird. Bastler und Sparfüchse, denen das nötige Knowhow oder Werkzeug fehlt, finden beim sogenannten Repair Café die nötige Hilfe und Ausstattung. Das Motto dabei heißt „Hilfe zur Selbsthilfe“. Lars und Mostafa vom E-Labor, der freiwillige Helfer Martin sowie Helmut Roxlau, der das Repair Café technisch betreut, finden es wichtig, Wissen zu vermitteln. Die Teilnehmer sollen dazu animiert werden, bei der Fehlersuche mitzuwirken und selbst Hand bei der Reparatur anzulegen, um in Zukunft kleinere Reparaturen allein durchführen zu können.

Das Repair Café ist eine Initiative der Fachschaft Elektrotechnik und des E-Labors. Sie hat das Ziel zu zeigen, dass viele elektronische Geräte zwar auf den ersten Blick kaputt erscheinen, aber bereits durch kleine Reparaturen wieder zum Laufen gebracht werden können. Das Café findet nun zum ersten Mal statt und soll in Zukunft, je nach Interesse der Studierenden, ein oder zweimal monatlich fortgeführt werden. Die Teilnehmer übernehmen ausschließlich die Kosten für die Ersatzteile, die laut Lars, meist nur im Cent-Bereich liegen.

Die Idee des Repair Cafés ist an und für sich nichts Neues und existiert bereits in einigen Städten, sogar schon in Paderborn selbst. Die Universität möchte nun Teil des Repair-Netzwerks werden und insbesondere auf die Möglichkeit einer (einfachen) selbstständigen Reparatur aufmerksam machen und Teilnehmer davon überzeugen. Einige wissen nichts von der Chance, das kaputte Elektronik nur durch kleinsten

Aufwand wieder ins Leben zurückzuführen werden kann und geben beschädigte Geräte schlicht und einfach auf. Das Repair Café möchte diesen Gedanken vertreiben und zeigen, dass nur, weil man einmal zu viel mit dem Bürostuhl über das Ladekabel gefahren ist, nicht gleich ein neues gekauft werden muss. Durch die finanzielle Unterstützung der zentralen Kommission zur Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre konnte das Café nun ins Leben gerufen werden. Das Repair Café ist offen für alle und begrüßt sowohl Studierende, die bereits wissen, wo vermutlich ein Problem liegt und nur den Lötkolben brauchen oder mit einem Oszilloskop ihre Hypothese überprüfen wollen, als auch diejenigen ohne jegliches Vorwissen. (rbl)

Was? Repair Café
Wann? 24.04.19
von 17:30 bis 20:00 Uhr
Wo? Bibliotheksfoyer

Lernt Respekt, verdammt!

In unserer Ausgabe 242 berichteten wir zuletzt über die Diskussion rund um den Artikel 13 (jetzt 17). Damals wie heute geht es um das Problem der Urheberrechtsreform im Internet. Nötig ist diese, das ist keine Frage mehr, ob sie so wie aktuell vorgesehen realistisch umgesetzt werden kann, ist eine andere Frage. Eine Frage, die sich auch Millionen anderer Europäer immer noch stellen. Der Artikel ist aber praktisch durchgewunken, was einiges an Empörung bei Kritikern ausgelöst hat. Mich interessiert die Tatsache, dass der Artikel 13 nun kommt, aber viel weniger, als die Behandlung der Kritiker durch die Politik.

Knapp fünf Millionen Menschen unterschreiben eine Online-Petition, die Größte Europas, um die geplante Urheberrechtsreform im Internet aufzuhalten. „Alles Bots! Die Unterschriften kamen ja nur von Gmail-Konten!“

200.000 Menschen demonstrierten alleine in Deutschland am 24. März 2019 aus demselben Grund. „Alle manipuliert!“ - „Google hat den Demonstranten

bis zu 450 Euro dafür gezahlt!“ - „Schrecklich wie die großen Internetkonzerne unsere Jugend manipulieren!“ Vergleichbare Aussagen lassen sich in sozialen Netzwerken leicht finden.

”
Knapp Fünf Millionen Menschen unterschreiben eine Online Petition, um die geplante Urheberrechtsreform im Internet aufzuhalten. „Alles Bots!“

Politiker, die sonst die mangelnde Partizipation der „Jugendlichen“ in der Politik beklagen, haben auf einmal alles getan, um die Demonstranten zu denunzieren. Und das nur, weil diese nicht ihrer Meinung sind und das in Ausübung ihrer demokratischen Grundrechte kundtun. Statt mit den Kritikern auf einer sachlichen Ebene zu diskutieren, ihre Sorgen ernst zu

nehmen und ihre Argumente anzuhören, wird ein Strohmannargument nach dem anderem im Shuffle-Modus abgespielt und bei Zeiten noch mit der einen oder anderen Verschwörungstheorie garniert. Bestens.

Aber jetzt mal Tacheles. Nur weil jemand jung ist, heißt das nicht automatisch, dass er naiv und inkompetent ist und schon gar nicht, dass er nicht fähig ist, kritisch zu denken. Jeder Mensch verdient ein gewisses Grundmaß an Respekt, unabhängig von seinem Alter und seiner Meinung. Die Diskussion um den Artikel 13 mag emotional geworden sein, doch haben die Kritiker auch begründet ihre Sorgen vorgetragen. Dass ausgerechnet Politiker darauf auf teils so unsachliche und respektlose Weise reagieren, ist absolut nicht tragbar. Wenn jemand eine Vorbildfunktion hat, dann Politiker. Wer von seinem Volk respektiert werden will, muss erstmal selbst Respekt lernen. Erst recht, wenn im Mai das Europäische Parlament gewählt wird. (acr)

NEWS

Projekt „Run4Life“ beim Osterlauf

In Kooperation mit der Aidshilfe Paderborn e. V. organisieren dieses Jahr Sportstudierende der Uni das Projekt „Run4Life“. Ziel des Projekts ist es, möglichst viele Läuferinnen und Läufer für die Aidshilfe am Osterlauf zu gewinnen. Die Projektbeteiligten möchten auf diese Weise auf HIV und Aids aufmerksam machen. Wer das Projekt unterstützen, als Läufer an den Start gehen oder sich informieren möchten, kann sich per Mail melden: run4life@paderborn.aidshilfe.de

Der Fokus liegt auf der Botschaft „n=n (nicht nachweisbar=nicht übertragbar)“. Bei wirksamer Therapie konnte nachgewiesen werden, dass die Anzahl der Viren soweit reduziert werden kann, dass HIV nicht mehr übertragen wird. Für die Betroffenen bedeutet dies, dass sie ohne Kondom Geschlechtsverkehr haben können, keine Angst vor der Übertragung der Krankheit haben müssen und freier sowie selbstbewusster leben können. Außerdem sollen Menschen ermutigt werden, HIV-Tests zu machen und gegebenenfalls eine Therapie zu beginnen.

Auf den Spuren der Briten

Da die Universitätsgesellschaft Paderborn bei ihren jährlichen Netzwerktreffen Einblicke in besondere Orte und Themen geben möchte, lädt sie am Donnerstag, 25. April, um 17 Uhr in die Alanbrooke-Kaserne ein. Interessierte können sich per E-Mail an universitaetsgesellschaft@upb.de zu dem Treffen anmelden.

Die britischen Soldaten haben das Paderborner Leben viele Jahre geprägt. Mittlerweile wurde ein Großteil abgezogen und die Kasernen stehen leer. Viele Flächen werden neu genutzt und umgestaltet, darunter auch die Alanbrooke-Kaserne an der Elsener Straße.

Dort geht die Technische Beigeordnete der Stadt, Claudia Warnecke, mit den Teilnehmern einer Führung auf Spurensuche. Anschließend geht es weiter zur Firma dSPACE, wo sie passend zum Besuch der Kaserne einen Vortrag zum Thema „Paderborner Konversion“ hält. Treffpunkt ist der Haupteingang der Kaserne an der Elsener Str. 5 in Paderborn. Die Firma dSPACE ist anschließend in der Rathenastr. 26 in Paderborn zu finden.

Dienstleistungstagung der Universität Paderborn

Was können Dienstleistungen zur digitalen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen? Damit beschäftigten sich die Teilnehmer der Dienstleistungstagung „Service Systems Innovation“ am 8./9. April im Heinz Nixdorf MuseumsForum. Die Wichtigkeit der Tagung für die Forschung in den Bereichen Dienstleistungen und Smart Services hob Prof. Dr. Caren Sureth-Sloane, Dekanin der Fakultät für WiWi, hervor: „Innerhalb der Fakultät haben wir uns der Interdisziplinarität verschrieben. Unsere Studiengänge erlauben es Studierenden, sich in Smart Services zu spezialisieren, was bei uns eine große Rolle spielt. Spitzenforschung können wir aber nur leisten, wenn wir Tagungen wie diese anbieten.“ Die Impulsvorträge, Diskussionsrunden und Pitches nutzten die Teilnehmer, um Themen wie Smart Service Engineering, Digitalisierung sowie Chancen und Herausforderungen in der Dienstleistungsbranche zu vertiefen. Auf einer Ausstellungsfläche stellten Forscher Projektergebnisse und entwickelte Dienstleistungen vor. (rb)

#throwback: Das Universitätsarchiv

Mit der Fertigstellung des I-Gebäudes hat auch das Universitätsarchiv einen neuen Platz bekommen. Direkt mit der Bibliothek verbunden, wird vom neuen Standort aus all das aufbereitet und gesichert, was Aufschluss über die Strukturen, Ereignisse, Verwaltung und Rechtssicherung der Uni Paderborn gibt. Was zum 50-jährigen Jubiläum der Universität 2022 schon eifrig geplant wird und wie die teils fehlenden Möglichkeiten in der Digitalisierung auf Ebene der Archivierung hin und wieder Schwierigkeiten bereiten, erklärt Dr. Anikó Szabó, Leiterin des Archivs der *universal*.

Personalakten, Verwaltungsunterlagen, Rechtsdokumente und Urkunden: eine grobe Auflistung dessen, was im Archiv der Uni Paderborn seit 1989 bewahrt und gepflegt wird. Dabei geht es primär nicht nur darum, die Geschichte der Universität sicherzustellen, sondern vor allem um die Bewahrung rechtssichernder Dokumente, die nach ihrer Wirksamkeit oder nach Tod einer Person hier bewahrt werden, um im gegebenen Fall darauf zurückgreifen zu können. Die Archivierung

der Dokumente läuft dabei meist noch analog ab. Papiere werden „enteist“ und von säurehaltigen Folien befreit, bevor sie Einzug in ihren schützenden Ordner oder Karton erhalten, der sie unter anderem bei fünfzig-prozentiger Luftfeuchtigkeit im hochmodernen Magazin im Keller des I-Trakts haltbar machen sollen.

Dennoch, so Dr. Szabó, sei die zunehmende Digitalisierung für das Archiv noch ein Problem. Nicht, weil sich dagegen gesträubt würde. Viel mehr gibt es noch keine überdauernde Alternative zur analogen Bewahrung der Dokumente, da die bisher geschriebenen Programme weder vereinheitlicht Archivgut speichern können, noch über Jahrzehnte funktionieren. Hier bräuchte es eine papierlose Alternative, also ein Programm, das den Faktor Zeit und Fortschritt der Technik mitgehen kann, ohne dabei kostbar Archiviertes zu verlieren.

Spezielle Verzeichnisse helfen den MitarbeiterInnen des Archiv, das neben Archivarin Dr. Szabó aus wissenschaftlichen Hilfskräften und studentischen Verwaltungsbeschäftigten besteht, aus allen dort verzeichneten

Dokumenten auf den Bestand zuzugreifen, um so in Forschungsanlässen Lehrende oder auch Studierende mit Informationen zu beliefern. Darüber steht jedoch immer das einzuhaltende Archivgesetz, das im Gegensatz zu öffentlichem Gut bei Sachdokumenten eine Schonfrist von 30 Jahren und bei Personaldaten von zehn Jahren nach dem Tod einer Person vorschreibt.

Bei dem Universitätsarchiv handelt es sich um ein öffentliches Archiv, das für alle zugänglich ist. Auch wenn die Erschließung aller Dokumente noch nicht vollends aufbereitet und online recherchierbar ist, kann der Lesesaal dort genutzt werden, um mithilfe von Expertenberatung vor Ort nach alten Zeitungsartikeln der einzelnen Fachbereiche, Presseerklärungen, Zeitschriften oder Personen und Ereignissen in der Geschichte der Universität zu forschen. Dr. Szabó betont zudem, dass Studierende und deren Initiativen nicht davor zurückschrecken sollten, Plakate oder Flyer zu stattfindenden Ereignissen, sowie studentische Zeitschriften beim Archiv abzugeben, da diese Überlieferungen für die Archivarbeit ebenfalls bedeutend und im Vergleich der Jahrzehnte interessant sind.

Als nächstes großes Projekt plant das Archiv zum 50-jährigen Jubiläum der Uni 2022, Dias und Negative des Bestandes zu digitalisieren, zu verzeichnen und zu beschriften, um das Bildgut mit heutiger Technik gesichert zu wissen.

Unter dem Titel #throwback wird in Kooperation mit dem Universitätsarchiv eine Reihe über besondere Ereignisse in der Geschichte der Uni Paderborn in den kommenden Ausgaben der *universal* einen kleinen Einblick in die Vergangenheit der Universität sowie die Arbeit des Archivs geben.

(vv)



Foto: wv

Im neuen, hochmodernen Magazin des Archivs ist noch jede Menge Platz

Der Brexit wird langsam gruselig

Bei einer Volksabstimmung am 23. Juni 2016 stimmten rund 52% der britischen Bürger für den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union. Dieser Austritt aus der EU ist in dieser Form einzigartig und generell sind die Briten das erste Land, welches sich entscheidet aus der EU wieder auszutreten. Gründe dafür gibt es einige: Zuallererst muss man in das Jahr 1996 zurück gehen, denn in dem Jahr verbot die EU aufgrund des grasierenden Rinderwahnsinns den Import von britischem Rindfleisch. Dies nahmen die Briten den Festland-Europäern übel und so bildete sich schon früh eine EU-kritische Bewegung auf der Insel. Des Weiteren gefiel den Briten auch das Handling der Flüchtlingswelle und das Retten der verschuldeten EU-Staaten so gar nicht. Neben diesen politischen Entscheidungen ticken die Briten auf der Insel einfach anders als die restlichen Europäer. Es gibt andere Maßeinheiten, so trinken sie ihr Bier aus Pints oder messen Entfernungen in Fuß und Gewichte in Pfund und

Stone und sie fahren nicht einmal auf der richtigen Straßenseite Auto.

“

Die spinnen, die Briten!

Was seit dem Referendum passiert, ist allerdings genau so lächerlich wie die Entfernung zwischen zwei Punkten in Fuß zu messen. Zunächst setzten die Brexit-Befürworter diesen durch, doch dann wollte keiner von ihnen die offene Stelle als Premierminister annehmen. Der Spitzenkandidat Boris Johnson zog eine Woche nach dem Referendum den Schwanz ein. Nachdem

“

ORDER!

sich immer mehr Brexit-Befürworter ihrer Verantwortung entzogen, fand sich mit Theresa May eine Premierministerin, die einen harten Brexit ohne Abhängigkeit von der EU propagierte,

auch wenn sie ursprünglich gegen selbigen war, ihn aber durchzieht, weil sie sich verpflichtet fühlt, den Willen der Briten durchzusetzen.

Doch wissen auch die Briten, dass es ganz ohne Europa nicht geht und so laufen die Austrittsverhandlungen seit Anfang 2017. Mehrmals wurde ein Austrittsplan dem britischen Unterhaus vorgelegt und mehrmals lehnten diese den Plan ab. Der Sprecher des britischen Unterhauses Bercow, bekannt für seine „Order!“-Rufe, musste May schließlich sogar untersagen, denselben Deal immer wieder zur Abstimmung vorzulegen. Anstatt die Briten einfach fallen zu lassen, schaute sich die EU das britische Treiben fast schon belustigt an und wartete bis kurz vor den angesetzten – und bereits verschoben – Ausstiegstermin am 12. April. Dieser Termin wurde jetzt für die Briten noch einmal verschoben und ihr neuer Austrittstermin liegt passenderweise an Halloween, denn gruseliger kann dieses ganze Hin und Her auch nicht mehr werden. (chf)

Lesen für Bier oder: Warum man im Sportanzug zur Uni kommen sollte

Obwohl man bei dieser Literaturveranstaltung die Chance hat, Freibier zu kriegen, ist es erstaunlich leer, als gegen 20:30 Uhr der Abend im Sputnik beginnt. Leider bleibt es bei dieser kleinen Runde, obwohl in Erfurt gerne mal 200 Leute kommen, wie Flemming Witt uns in einer Raucherpause erzählt. Das Prinzip ist einfach: Gastgeber August Klar und Gast-Poet Flemming Witt lesen die Texte vor, die das Publikum mitbringt. Ob das nun ein Buch, eine Vorlesungsmitschrift oder etwas selbst gedichtetes ist, spielt dabei keine Rolle. Die beiden tragen die Texte vor und ist die Performance überzeugend, bekommen sie dafür ein Bier. Ist der Text an sich aber besser als der Vortrag, bekommt derjenige ein Bier, der den Text mitgebracht hat. Ein einfaches Prinzip, das am Ende dafür sorgt, dass August und Flemming

nicht mehr ganz nüchtern sind. Wir hören an diesem Abend Texte, von denen wir nicht einmal wussten, dass sie existieren. Zum Beispiel ein Eheratgeber von 1967, der schon in der Mülltonne landen sollte und das nicht ohne Grund, wie schnell klar wird, als wir

die geniale Idee, das Buch heute Abend mitzubringen.

Im Gedächtnis bleibt aber vor allem ein Text. Ein selbst geschriebener Rap, den der Verfasser kurzerhand selbst vorträgt, als Flemming sich mit dem Entziffern der Schrift etwas schwer tut. Der Autor, der sich „Erdbeerschlecker“ nennt, bekommt einen Beat und legt los. In seinem Text kritisiert er die fehlende politische Verantwortung der heutigen Studierenden, die lieber in Markenkleidung zur Vorlesung kommen als darüber nachzudenken, woher diese Kleidung überhaupt kommt. Es geht um schlechte Drogenpolitik und die Frage: Legalisieren oder Kriminalisieren?

Das Bier geht nach dieser Performance an den Verfasser selbst, wie das Publikum durch lautes Klatschen eindeutig entscheidet. Prost! (lin)



Foto: lin

Ein Mutiger trägt seinen Text selbst vor.

hören, was uns für eine gute Ehe geraten wird. Was damals als progressiv galt, hört sich für uns heute an wie Mittelalter. Beim Publikum sorgt der Text nur für viel Gelächter und Freibier für

Wie endet „Game of Thrones“? Mögliche Theorien aus dem Netz

Der Winter ist hier! Fast zwei Jahre haben Fans von *Game of Thrones* auf die letzte Staffel gewartet. Ab diesem Montag (15.04.2019) werden Fans in großen Scharen allen (Uni-)Verpflichtungen absagen, um die finalen Momente der Show anzusehen. Die wichtigste Frage lautet dabei natürlich: Wie endet „Das Lied von Eis und Feuer“? Die Serien-Autoren Benioff & Weiss haben bereits verraten, im Trailer zur 8. Staffel so wenig wie möglich zu zeigen, um die spannenden Wendungen nicht vorwegzunehmen. Für Fans also eine ideale Grundlage, um ihre eigene mehr oder weniger logische Theorie, wie *Game of Thrones* endet, zu verbreiten. Einige der interessantesten (oder witzigsten) möglichen Enden sind hier in einer kleinen Liste aufgeführt. Falls ihr nichts über ein mögliches Ende der achten Staffel wissen wollt, lest ab hier lieber einen anderen tollen Text in der *universal*.

Die Theorien sind dunkel und voller Spoiler.

Valar Morghulis – Alle sterben

Wenn *Game of Thrones* für eines bekannt geworden ist, dann sind es die plötzlichen Tode beliebter Figuren der Serie. Seien wir ehrlich, sterben müssen wir alle irgendwann, wieso sollte es in Westeros anders sein? Nach einem erbitterten Kampf gewinnen die Weißen Wanderer und verwandeln alle Helden der Serie in getreue Eis-Zombies. Ob der Nachtkönig sich aber, wie in der Werbekampagne gezeigt wurde, auf den eisernen Thron niederlassen wird? Unwahrscheinlich, zumal die sieben Königslande bis dahin bereits zerstört sein könnten.

Azor Ahai rettet Alle

Vielleicht erscheint aber auch ein tapferer Krieger / eine tapfere Kriegerin und besiegt den Nachtkönig? Legenden und Mythen um Azor Ahai, den Lichtbringer, gibt es in der Welt von Westeros ja zur Genüge und die Prophezeiung ist so vage formuliert, dass viele Figuren sie erfüllen könnten. Im Netz werden von Jon Snow über Danaerys Targaryen und Jamie Lennister bis hin zu Ser Pounce (der Kater von König Tommen I.) alle mit der Rettung der Menschheit beauftragt. Bleibt

abzuwarten, ob ein Funke Wahrheit in der alten Geschichte steckt.

Die White Walker sind gut und warnen vor der globalen Erwärmung

Wer sich mit der Biographie von George R.R. Martin beschäftigt, wird feststellen, dass dieser viel von den Idealen der Hippie-Kultur (Make Love, not War) hält. In vielen seiner bisherigen Bücher zeigt er, dass fremde Wesen nicht immer feindlich sind. Wieso also nicht auch hier? Vielleicht reist der Nachtkönig einer alten Vereinbarung folgend nach Winterfell, um den Menschen ein Bündnis oder Hilfe bei einer bevorstehenden Klima-Katastrophe anzubieten. Eine schöne Parabel auf unsere aktuelle Welt, die seit Jahrhunderten auf eine globale Erwärmung zusteuert.

Irgendjemand sitzt auf dem eisernen Thron.

Sollten die Menschen gewinnen, bleibt trotzdem noch die Frage, wer Westeros regieren soll. Kandidaten für den eisernen Thron gibt es je nach Auslegung des Erbrechts ja genug. Aktuell residiert Cersei in Königsmund und könnte dort auch weiter herrschen. Gendry, der Bastardsohn von Robert Baratheon könnte die Sturmlande hinter sich sammeln und den Thron für sich erobern. Der Thron könnte aber auch von der zurückgekehrten Daenerys eingenommen werden. Deren Familie hat immerhin den Thron und das Reich erschaffen. Aber was passiert, wenn sie erfährt, dass Jon eigentlich Aegon heißt und als legitimer Sohn von Rhaegar (Danys Bruder) der offizielle Thronfolger sein müsste?

HBO Television Universe

Wenn ein Phänomen neben *Game of Thrones* die Medienlandschaft seit 2011 geprägt hat, dann sind es Filmreihen, die im gleichen Universum spielen. Es wäre für den Sender HBO ein leichtes, sich irgendeine merkwürdige Zeitreisegeschichte mit Bran Stark auszudenken, der nach *Deadwood*, *Westworld* und zu den Sopranos reist und sich ein Elite-Team der coolsten Charaktere im Kampf gegen die Weißen Wanderer zusammenstellt. Seid ehrlich mit euch selbst: Das würdet ihr gucken wollen, oder? (ahs)

Programm kino
LICHTBLICK e.V.

Science of Sleep (OmU)



Stéphane zieht nach dem Tod seines Vaters von Mexiko nach Paris und versackt dort zunehmend in seinem tristen Bürojob, in dem Kreativität keinen Platz hat. Freude und Abenteuer erlebt er nur in seiner Traumwelt, in die er immer wieder abtaucht und in der er alles erleben kann, was er schon immer sein wollte – doch die Unterscheidung zwischen Traum und Wirklichkeit fällt ihm zunehmend schwer. In seiner Nachbarin Stéphanie scheint er unerwartet eine Seelenverwandte zu finden...

Dienstag, 23.04.2019, 18:30 Uhr im
Pollux by Cineplex

Der Zauberer von Oz (DF)

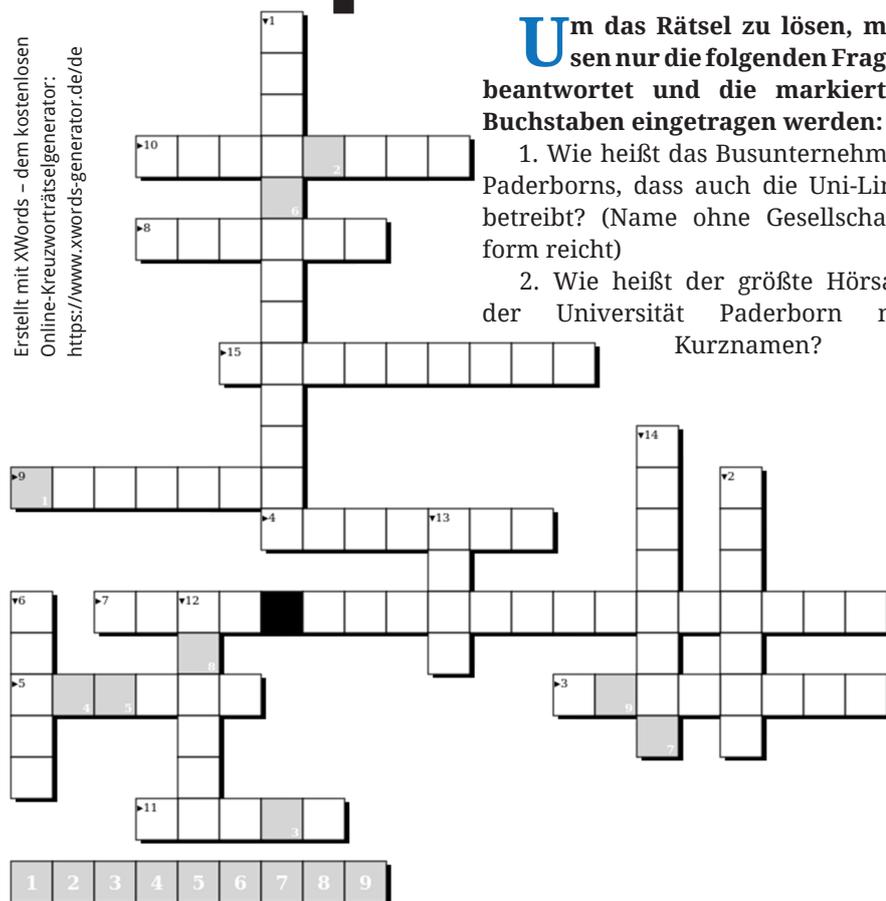


Die Geschichte von Dorothy Gale, die durch einen Wirbelsturm aus ihrem tristen Farmleben in Kansas in die zauberhafte und gefährliche Welt von Oz katapultiert wird, ist auch 80 Jahre nach ihrer Entstehung mitreißend. Ein Loblied auf die Phantasie, mit dem sich Hollywood als Traumfabrik feiert. Das eindringlich von Judy Garland gesungene „Over the Rainbow“ rührt viele bis heute. Oz nahm durch seine Farbgestaltung Einfluss auf spätere Trauminszenierungen, denn während Kansas in Sepiatönen gehalten ist, erstrahlt Oz in glanzvollem Technicolor.

Sonntag, 05.05.2019, 12:00 Uhr im
Pollux by Cineplex

Rätselspaß für zwischendurch

Erstellt mit XWords – dem kostenlosen
Online-Kreuzworträtselgenerator:
<https://www.xwordis-generator.de/de>



Um das Rätsel zu lösen, müssen nur die folgenden Fragen beantwortet und die markierten Buchstaben eingetragen werden:

1. Wie heißt das Busunternehmen Paderborns, das auch die Uni-Linie betreibt? (Name ohne Gesellschaftsform reicht)

2. Wie heißt der größte Hörsaal der Universität Paderborn mit Kurznamen?

3. Wie heißt das Feuer-Starter-Pokemon der ersten Generation?

4. Wer ist derzeit Präsident*in der Universität Paderborn? (Name reicht)

5. Wer ist amtierende/r Dschungelkönig*in? (Vorname reicht)

6. Wieviele Fakultäten gibt es an der Universität Paderborn?

7. Auf was fiebern Paderborner Studierende das ganze Jahr hin?

8. Wer sitzt auf dem Eisernen Thron? (Stand Staffel 7, Folge 7)

9. Wie lautet der Name einer kleinen Gitarre?

10. Wer ist der Rekordmeister der Serie A?

11. Wie heißt der aktuelle Bond-Darsteller? (Nachname reicht)

12. Wer ist der beste Darts-Spieler aller Zeiten? (Nachname reicht)

13. Welches Team hat den Super Bowl LIII verloren? (Name ohne Stadt reicht)

14. Welcher griechische Held irrte nach dem Trojanischen Krieg auf See umher?

15. Wie heißt der Autor von „Die Vögel“? (Nachname reicht)

(chf/rb)

TERMINE

Heinz Nixdorf MuseumsForum

Ein kleiner Schritt - Die Mondlandung in 50 Fotografien

Das HNF präsentiert in seiner Sonderausstellung legendäre und beeindruckende Fotos der Mondmissionen. Die Aufnahmen erzählen oftmals auch unbekanntes Geschichten über die Astronauten vor, während und nach ihren Missionen. Zudem wird die damalige Technik besonders beleuchtet. Wer bis zum 4. Juli die Fotoausstellung besucht, kann mit derselben Eintrittskarte die am 5. Juli startende große Sonderausstellung »Aufbruch ins All« kostenlos besichtigen. Eintritt 5,- € für Studenten.

Seit
Fr.,
05.04.

Paderborn, Innenstadt

Osterlauf 2019

Am Karfreitag führt der älteste Straßenlauf Deutschlands zum 73. Mal rund 11.000 Läuferinnen und Läufer aus 21 Nationen durch die Innenstadt. Neben dem Halbmarathon über der klassischen Distanz, dem 10-km und dem Paderborn-Lippstadt Airport 5-km-Lauf finden Wettbewerbe im Nordic Walking und Inline Skating statt. Auch wenn ihr nicht mitläuft, erwartet euch am Streckenrand eine super Stimmung, also schaut vorbei.

Sa.,
20.04.

Uni Paderborn, G-Hörsaal – ab 21:00 Uhr

Eurobiz Uniparty

Am 25. April ist es wieder Zeit – Eurobiz verwandelt den G-Hörsaal unter dem Motto „One World – One Party“ zu einer Riesenparty. Es locken ein internationales Publikum sowie gute Musik und Getränke zu studentenfrendlichen Preisen. Karten gibt es ab dem 15.04. im Bibio Foyer für 6,- €, solange der Vorrat reicht.

Do.,
25.04.

Ort – 18:30 – 22:00 Uhr

Europadebatte

Passend zur nahenden Europawahl am 26. Mai könnt ihr euch am 29. April bei dieser Debatte mit Europathemen auseinandersetzen. Weitere Infos werden zeitnah im Veranstaltungskalender des AstA zu finden sein.

Mo.,
29.04.

Alle Termine ohne Gewähr!

Impressum

Ausgabe 247

16.04.2019 – 29.04.2019

Redaktion:

Nick Ahlback (nic)
Rahe! Blanarsch (rbl)
Raphael Bopp (rb)
Tanja Dittmann (td)
Christian Feismann (chf)
Oliver Flothkötter (ofk)
Lisa Reime (lre)
Alja Rennwanz (acr)
Andreas Schellenberg (ahs)
Michael Schneider (msc)
Lina Schröder (lin)
Laura Piatkowski (pia)
Viktoria Venus (vv)
Wiland Vollhardt (wii)

Layout / Grafik:

Andreas Schellenberg,
Michael Schneider

Webseite:

Michael Schneider

Druck / Auflage:

Canon Deutschland GmbH, Haus-
druckerei Universität Paderborn / 1000

Herausgeber:

Studentische Initiative
universal e.V.
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
universal@upb.de
www.upb.de/universal
IDN: 024241830 (kein Telefon!)

V.i.S.d.P. / Chefredakteur:

Christian Feismann

Redaktionssitzung:

Dienstags, 13:00 Uhr,
voraussichtlich in Q2.228